

Mitgliederzeitschrift für die Bediensteten des Justizvollzugs

Der VOLLZUGSDIENST

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug



dbb
beamtenbund
und tarifunion

CESI
ALL WORKERS COUNT

1 | 2 0 2 6

73. Jahrgang

dbb.de
25/26 **7%** **300 Euro mind.**

dbb.de
25/26 Einkommensrunde
Länder



Einkommensrunde 2026

**Unsere Forderungen:
Berechtigt, nicht astronomisch**



dbb - beamtenbund und tarifunion

Einkommensrunde der TdL - 2026

The top of security.

SECURITY
MADE IN
GERMANY
1883



Expertenwissen
kompakt für
Ihren Erfolg.

STUV ACADEMY

Sicherheit verstehen. Verantwortung übernehmen.

Praxisorientierte Qualifizierung für die verantwortungsvolle Tätigkeit als Schlossbeauftragte:r – in unseren bewährten Seminaren erwerben Sie fundiertes Fachwissen rund um Schließsysteme, Zutrittsorganisation und die Rolle der Schlossbeauftragten in Justizvollzugseinrichtungen.

Jetzt informieren und direkt anmelden: **www.stuv.de/stuv-academy**



Parkstraße 11
42579 Heiligenhaus
Germany

T +49 20 56 - 14 5 00
E sales@stuv.de
www.stuv.de

Mitglied im
dbb beamtenbund und tarifunion
Europäische Union der
Unabhängigen Gewerkschaften
(CESI)



Bundesvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd-bund.de www.bsbd.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzende	Dörthe Kleemann	doerthe.kleemann@bsbd-bund.de
Stellv. Bundesvorsitzender		
Schriftleitung	Martin Kalt	martin.kalt@bsbd-bund.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinstede · post@bsbd.de	

Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Michael Schwarz	bsbdschwarz@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Alexander Sammer	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Dörthe Kleemann	geschaeftsstelle@bsbd-brb.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Sven Stritzel	sven.stritzel@jva.bremen.de
Hamburg	Sascha Möbius	sascha.moebius@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Wilma Volkenand	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Matthias Nicolay	mpaape@onlinehome.de www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Oliver Mageney	oliver.mageney@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Horst Butschinek	info@bsbd-nrw.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Mark Schallmo Stefan Wagner	mail@bsbd-rlp.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Sascha Klein	sa.klein@jvasb.justiz.saarland.de
Sachsen	Thomas Porr	thomas.porr@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-lsa.de www.bsbd-lsa.de
Schleswig-Holstein	Henry Malonn	malonn@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Ronny Rüdiger	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 2 - 2026: ►►► 11. März 2026

ERSCHEINUNGSTERMIN

Ausgabe 2 - 2026: ►►► 16. April 2026

BUNDESHAUPTVORSTAND

Neues Jahr – alte Herausforderungen	4
Gemeinsam auf der Straße	6
Demokratiemesinar in Chemnitz	8
Bund-/Ländertreffen in Achim	10
Heini Schmitt ist neue Fachvorstand	11



LANDESVERBÄNDE

Baden-Württemberg	12
Bayern	24
Berlin	30
Brandenburg	36
Hamburg	41
Hessen	45
Mecklenburg-Vorpommern	58
Niedersachsen	66
Nordrhein-Westfalen	72
Rheinland-Pfalz	85
Saarland	90
Sachsen	99
Sachsen-Anhalt	103
Schleswig-Holstein	108
Thüringen	112

Impressum	10
-----------	----

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Euch über die Hauptvorstandssitzung informieren, an der ich teilgenommen habe. Während der Sitzung konnte ich alle für unseren Bereich wichtigen Themen ansprechen und in die Diskussion einbringen.

Ein wesentlicher Punkt war die Frage der aktuellen Aufgabenwahrnehmung der Justizwachtmeister und deren dienstrechtliche Einordnung. Unser Vorsitzender, Thomas Porr, wird in diesem Zusammenhang an den Sächsischen Beamtenbund beziehungsweise den Deutschen Beamtenbund herantreten. Ziel ist es, prüfen zu lassen, ob ein Gutachten eingeholt werden kann oder ob gegebenenfalls auch der Rechtsweg beschritten werden sollte.

Hierbei soll insbesondere geklärt werden, ob die Vielzahl und Komplexität der heutigen Aufgaben noch mit einer Eingruppierung in den einfachen Dienst vereinbar ist oder ob eine Zuordnung zum mittleren Dienst erforderlich wäre.

Im Rahmen der Hauptvorstandssitzung anlässlich des 35. Jahrestages des BSBD Sachsen nutzte Thomas Porr, Vorsitzender des BSBD Sachsen, die Chance, auch uns Justizwachtmeister mit anzusprechen. Danach hatte ich die Gelegenheit, am Rande der Feierlichkeiten, Gespräche mit Frau Klemm sowie Herrn Gebhardt, beide Abgeordnete des Sächsischen Landtages, zu führen. In diesen Gesprächen konnte ich unsere aktuellen Herausforderungen ausführlich darlegen und auf die bestehende Problematik aufmerksam machen. Die Abgeordneten zeigten sich offen für unsere Anliegen und signalisierten ihre Bereitschaft, die Themen weiter zu verfolgen.

Darüber hinaus fand ein intensiver Austausch mit dem Bundesvorsitzenden des BSBD statt. Auch hierbei standen unsere spezifischen Probleme im Mittelpunkt. Wir konnten verschiedene Lösungsansätze erörtern und vereinbarten, den Dialog auf Bundesebene fortzuführen, um mögliche Unterstützungswege zu prüfen.

Ich werde Euch selbstverständlich über die weiteren Schritte und Ergebnisse auf dem Laufenden halten.

Sven Riemer
Fachgruppensprecher Justizwachtmeister im BSBD



Foto: BSBD Sachsen

Besucheransturm in der JVA Görlitz

Anlässlich des Jahrestages – 160 Jahre Justizgeschichte am Görlitzer Postplatz – öffnete die JVA Görlitz ihre Türen für Besucher. Seit der Errichtung des Gebäudes und der Übergabe als Gefängnis im Jahr 1865 erfolgte die ununterbrochene Nutzung des Bauwerks als Justizvollzugsanstalt.

Neben der JVA Görlitz blickt auch der Justizstandort Postplatz auf eine 160-jährige Entstehungsgeschichte zurück. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, gemeinsam mit dem Amt- und Landgericht Görlitz, im Rahmen eines Tages der offenen Tür das Thema „Justiz und Justizvollzug“ in breiten Teilen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Über 563 interessierte Besucher haben am Sonnabend, den 25. Oktober 2025, den Tag der offenen Tür genutzt, um sich in der JVA Görlitz umzusehen.

Während den Führungen konnten Besucher Hafträume der Gefangenen und die Werkstatt ansehen, ihre Bildungs-, Behandlungs- und Freizeitmöglichkeiten kennenlernen

und mit Mitarbeitenden ins Gespräch kommen. Weiterhin bestand die Möglichkeit, sich im Gerichtsgebäude umzusehen, eine fiktive Gerichtsverhandlung zu erleben und über die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in der Justiz und dem Justizvollzug zu informieren.

Außerdem wurden Ausstellungen rund um das Thema Justiz dargeboten. Mit einer Präsentation von Angehörigen der Feuerwehr, der Bundeswehr, dem Zoll, der Bundes- und Landespolizei, dem THW und des Rettungsdienstes Falck, gemeinsam mit den Gerichtswachtmeister*innen, konnte den Besuchern im Rahmen der "Blaulichtmeile" die verschiedenen Berufsbilder erklärt werden.

Leider wurde der Anlass „160 Jahre Justiz am Postplatz Görlitz“ weder von der sächsi-

schen oder lokalen Politik, noch von dem Sächsischem Staatsministerium der Justiz wahrgenommen, um sich ein Bild über die Tätigkeiten der sächsischen Justizbediensteten am Standort Görlitz zu machen. Am Ende des Tages konnte auf eine gelungene Präsentation mit dem Ziel einer bewussten Reflexion zur 160-jährigen Geschichte der Justiz und des Justizvollzuges am Postplatz Görlitz zurückgeblickt werden.

Sören Handke
Ortsverbandsvorsitzender BSBD Görlitz



Foto: BSBD Sachsen

Festempfang zum 35 jährigen Bestehens des BSBD Sachsen

Im Rahmen eines Festempfangs empfing der Landesvorsitzende, Thomas Porr, neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik, Verwaltung und befreundeten Gewerkschaftsvertretern auch unseren Ehrenvorsitzenden und weitere Ehrenmitglieder.

Der Landesvorsitzende betonte seinen Stolz auf 35 Jahre erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und das Engagement der Mitglieder insbesondere der ehrenamtlichen Funktionsträger bei der Durchsetzung der Interessen aller Vollzugsbediensteten.

In ihren Grußworten würdigten die Ehrengäste die Arbeit des Landesverbandes als wichtigen Beitrag zur Demokratie und den BSBD als verlässlicher Partner bei der Lösung aller Vollzugsangelegenheiten.

Herr Goeckenjan war als Abteilungsleiter Justizvollzug in Vertretung von Frau Professor Geiert anwesend und überbrachte die Grüße der Staatsministerin. In seiner Rede ging er auf die aktuelle Situation im Vollzug ein, die geprägt ist von einer angespannten Personalsituation und der Veränderung des Gefangenenklientels. Angriffe auf Vollzugsbedienstete haben zugenommen und die Anzahl psychisch auffälliger Inhaftierter ist sprunghaft angestiegen.

Herr Goeckenjan brachte zum Ausdruck, dass die Anforderungen an die Bediensteten sich gewandelt haben. Die Kolleginnen und Kollegen sind Ansprechpartner, Sozialarbeiter, Psychiater und Sicherheitsexperten gleichzeitig. Diese erfordert eine professionelle Arbeit von gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern. Die Gewinnung von geeignetem Personal wird immer schwieriger. Die Haushaltslage ist kompliziert und der Generationswechsel im vollen Gange.



Bundesvorsitzender René Müller mit Abteilungsleiter Justizvollzug Jörn Goeckenjan

Seitens der Politik wurde die Notwendigkeit einer vertrauensvollen Zusammenarbeit betont, um die anstehenden Probleme gemeinsam lösen zu können. Themen wie die Gleichbehandlung zur Polizei und dringend notwendige Laufbahnverbesserungen und auch das leidige Thema Neubau Zwickau-Mariental waren Schwerpunkte

winnung von geeignetem Personal wird immer schwieriger. Die Haushaltslage ist kompliziert und der Generationswechsel im vollen Gange.

Herr Goeckenjan, der selbst langjähriges Mitglied den BSBD ist, gratulierte dem BSBD und dankte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

des Vertreters der Fraktion Die Linke, Herrn Gebhardt.

Frau Klemm Mitglied im Rechtsausschuss für die CDU bezeichnete den BSBD als Motor im Strafvollzug. Der Vollzug sei ein wichtiger Strukturgeber für die Perspektive von Straftätern. Sie würdigte die täglichen Leistungen der Vollzugsbediensteten und sieht in der Schaffung akzeptabler Arbeitsbedingungen für die Vollzugsbediensteten einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Resozialisierung. Sie überbrachte nochmals persönlich den Dank und Respekt der CDU-Fraktion für die bisher geleistete Arbeit und versicherte den Kolleginnen und Kollegen ihre volle Unterstützung.



Thomas Porr mit Frau Klemm - CDU



Teilnehmer der Festveranstaltung



Landesvorsitzender Thomas Porr bei Festrede



Bundesvorsitzender René Müller

Mit Spannung wurde die Rede des Bundesvorsitzenden des BSBD René Müller erwartet. Kollege Müller überbrachte die Glückwünsche des Bundesvorstandes und dankte dem BSBD Sachsen für seinen unermüdlichen Einsatz für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Rechte der Kolleginnen und Kollegen. Er hob besonders die Zeit der Anfangsjahre hervor, die geprägt war von Vorbehalten auf beiden Seiten. Der BSBD Sachsen stand immer fest an der Seite der Mitarbeiter und hat sich zu einem anerkannten und starken Partner der Vollzugsbediensteten entwickelt.

Kollege Müller verwies auf den unschätzbaren Wert der Arbeit des BSBD, Missstände anzuprangern und Unterstützung im täglichen Dienst zu leisten, sei es bei der Nach-

sorge von schweren Übergriffen oder auch bei persönlichen Angelegenheiten der Kollegen bis hin zur Vertretung gegenüber dem Dienstherrn und Vorgesetzten.

Mit einem Augenzwinkern zu den anwesenden Politikern brachte der Bundesvorsitzende zum Ausdruck, dass den Bekundungen auch Taten folgen müssen. Dazu gehören eine vernünftige Personalausstattung und Wertschätzung der Arbeit. Scheinbar nebensächliche Kleinigkeiten wie eine vereinfachte Auskunftssperre, die bei Weitem noch nicht überall eingeführt ist, sind für die Bediensteten von Bedeutung. Bedrohungen, Angriffe bis hin zu angezündeten Autos sind ein erschreckendes Beispiel für die Rücksichtslosigkeit der neuen Generation von Straftätern.



BSBD Präsenz vor Dorinth Hotel

Die Politik muss erkennen, dass die Realität im Vollzug von einer Verrohung der Straftäter, einem erheblichen Maß an Drogenkonsumenten und einer zunehmenden Respektlosigkeit gekennzeichnet ist.

Er brachte den Vergleich zum Märchen des Kaisers neue Kleider an und forderte die Justizminister auf einmal am späten Nachmittag in einer Vollzugsanstalt ohne Vorankündigung aufzutauchen und nicht bei angekündigten Besuchen eine organisierte Scheinwelt serviert zu bekommen. Es ist Zeit, wie im Märchen, die Wahrheit auszusprechen.

Der Bundesvorsitzende wünschte abschließend dem Landesverband weiterhin viel Erfolg, Durchsetzungsvermögen und den nötigen Rückhalt um auch in Zukunft die Interessen der Kolleginnen und Kollegen zu vertreten.

Bei einem kleinen Stehempfang gab es nach dem offiziellen Teil noch Gelegenheit sich auszutauschen und mit den Ehrengästen ins Gespräch zu kommen.

Redaktion Vollzugsdienst



Thomas Porr mit Manuela Burkert und Herrn Gebhardt -Die Linke-



Diskussionsrunde bei Stehempfang

Leistung muss sich wieder lohnen

Ein Ausblick des Landesvorsitzenden Thomas Porr für 2026



Das Jahr 2025 ist Vergangenheit und das neue Jahr hat begonnen. Es ist daher angebracht über die vergangenen 12 Monate zu schauen und somit auch einen Ausblick für das neue Jahr zu wagen.

Ich habe diesmal den Titel „Leistung muss sich wieder lohnen“ gewählt, da mir im vergangenen Jahr so oft ein Widerspruch dabei aufgefallen ist. Nach der Bundestagswahl wurde an allen Enden genau dieses Mantra auch hier im Freistaat verbreitet. Leistung, Sparsamkeit und Weitsichtigkeit. Wie leistungsfähig ist es dann, dass es die sächsische Minderheitsregierung über ein halbes Jahr nicht schafft, einen rechtskonformen Haushalt zu erstellen. Was das für den einzelnen Bediensteten bedeutet hat? – Naja, schon im Rahmen der langwierigen Verhandlungen wurde uns allen ja mitgeteilt, dass es keine „leistungsbezogenen Elemente“ in den nächsten beiden Jahren geben wird. So leistungsfähig war man dann schon, dass man dies feststellen konnte, bevor ein Haushalt überhaupt stand. Für jeden Bediensteten, der über das normale Maß hinaus seine dienstlichen Leistungen erbracht hat, ob im Gericht der Wachtmeister/die Wachtmeisterin welche als Multiplikator sich befähigen, die Kollegen und Kolleginnen -zusätzlich zu ihrem Dienst- zu ertüchtigen, ob als Stationsbedienstete/r in einer der sächsischen Justizvollzugsanstalten mit 200-300 Überstunden die, wenn überhaupt, zu Stundensätzen im Mindestlohnbereich entgeltet werden, oder auch als Psychologe mit noch mehr Standard-

fällen und x Diagnostiken zusätzlich, für alle diese Kollegen und Kolleginnen gibt es dann eben in den kommenden zwei Jahren keine finanzielle Anerkennung mehr. Hier werden wir als Interessenverbände gefordert sein, zukünftig stets und laut fordern sowie dafür zu kämpfen, dass sich dies nicht zu verstetigt.

Natürlich ist es notwendig sparsam und weitsichtig mit den verfügbaren Mitteln umzugehen. Daher ist es aber dann nicht wirklich nachvollziehbar, dass im Rahmen der Haushaltverhandlungen so ein unvergleichbar weitsichtiges Element, wie der Sächsische Generationenfond überhaupt zur Debatte stehen konnte. Es ist gerade dieses Instrument, für das uns andere Länder beneiden und was eine Planbarkeit der Landesfinanzen auch in den kommenden Jahren sicherstellt. Zusammen mit den SBB konnten wir in einem Gutachten die verfassungsrechtlichen Probleme offenbar so deutlich darstellen, dass es in der Folge kein Thema mehr gewesen ist. So etwas ist natürlich auch mit Kosten verbunden, die hätte man bei entsprechender Weitsicht der Verantwortlichen sparen können.

Den Höhepunkt der Weitsicht und Sparsamkeit erreichen wir aber mit dem Blick nach Zwickau auf die Baustelle der neuen JVA. Nun soll es 2029 werden, also 10 Jahre nach der ursprünglichen Planung. Und so ca. 500 Millionen kosten, also das mehr als dreifache der ursprünglichen Kosten. Auch wenn es nicht das SMJus ist, was die Verantwortung für den Bau trägt, sehen wir die Folgen trotzdem bei uns. Die JVA Zeithain verliert durch Versetzungen viele dienstjunge Kollegen und Kolleginnen, weil es einfach keine planbare Zukunft an diesem Standort gibt. Logisch, wer will dort sein Leben planen, wo er sich ständig fragen muss, ob und wie lange es die Dienststelle noch gibt. In der JVA-Zwickau wurde dieses Jahr in der Belegungsfähigkeit reduziert, weil die dortige Unterbringung nicht mehr den Anforderungen eines modernen Justizvollzuges entsprach. Auch erinnere ich mich an den Sicherheits-Gau vor wenigen Jahren, als eine junge Frau in tiefer Sehnsucht in die JVA eingestiegen ist. In beiden Einrichtungen haben unsere Kollegen/innen verdient, dass es endlich und mit klaren Zeitplan versehen zu ordentlichen

Arbeitsbedingungen kommt. Mit Blick in den aktuellen Haushalt fällt dann noch auf, dass in der Planung der JVA-Zwickau neu inzwischen 25 Stellen weniger zu finden sind. Offenbar wird sehr weitsichtig der zukünftigen Anstalt bereits jetzt Personal entzogen, um jetzt andere Löcher zu stopfen. Ob die Weitsicht dann auch genügt, um diese Stellen der JVA-Zwickau 2029 wieder zurückzugeben wird sich zeigen.

Also, auch in diesem Jahr werden wir viel zu tun haben. Dafür wünsche ich uns allen die nötige Kraft und ein gesundes neues Jahr 2026.

Thomas Porr



BSBD
Gewerkschaft Strafvollzug

WIR SIND MEHR
ALS DU DENKST



DEINE GEWERKSCHAFT - DEINE ZUKUNFT

... ergänzen Sie das Puzzle
Ihrer beruflichen
Zukunft im Justizvollzug ...



... werden Sie Mitglied im



Gewerkschaft Strafvollzug

- Der **BSBD** ist die einzige Fachgewerkschaft für die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzug.
- Der **BSBD** vertritt deutschlandweit die Interessen von mehr als 25.000 Beamten und Tarifbeschäftigten.
- Der **BSBD** ist vor Ort in allen 16 Bundesländern für Sie präsent.
- Der **BSBD** ist eigenständig unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes organisiert.

**Bund der Strafvollzugsbediensteten
Deutschlands**

Mehr Informationen: www.bsbd.de

**AUS DEM
VOLLZUG**

**FÜR DEN
VOLLZUG**